



In sicherem Hygieneabstand zueinander abgelichtet: Regula Aepli (oben) und Katrin Burri.

## Editorial

# KLEINE ÜBERRASCHUNGEN FÜR NEBENAN

Internationaler Tag des Regenwurms, der Linkshänder, des Kusses, des Coming-outs, der Jogginghose, ... Erstaunen Sie diese Aktionstage? Nun, es gibt sie und sogar ein Vielfaches mehr. Gerade in der «Corona-Zeit» von enormer Bedeutung ist der Internationale Tag der Nachbarschaft, europaweit gefeiert jeweils am letzten Freitag im Mai.

Initiiert von der European Federation of Local Solidarity in Brüssel, fördert dieser Gedenktag alle Formen der Solidarität unter Nachbarinnen und Nachbarn. Den ersten Nachbarschaftstag feierte Paris 1999 und seither erfreuen Nachbarschaftsfeste ganz Europa: 2008 beteiligten sich über acht Millionen Nachbarinnen und Nachbarn aus 1000 Städten und Gemeinden in 29 Ländern.

In die Schweiz schwappte die Welle der nachbarschaftlichen Freundschaft und Solidarität 2004 über. Mittlerweile erleben wir die Festlichkeiten überall in unseren Städten und Gemeinden: Nachbarinnen und Nachbarn treffen sich zu Kaffee und Kuchen auf dem Hausvorplatz, prostern sich zum Apéro im Treppenhaus zu, drapieren Leckereien für den Nachbarschafts-Brunch auf dem Spielplatz, singen gemeinsam von den Balkonen und aus den Fenstern.

Dieses Jahr, am 29. Mai, feiern wir den Tag der Nachbarschaft unter Corona-Bedingungen und die Vorsichtsmassnahmen werden uns einschränken. Gleichzeitig gewann nachbarschaftliche Unterstützung und Solidarität eine noch nie dagewesene Bedeutung. Auch mit kleinen Gesten können wir Freude und Abwechslung im Alltag schenken. Machen Sie mit?! Feiern wir Coronavirus zum Trotz! Ideen dazu liefern wir Ihnen auf Seite 4.

Die abl wünscht Ihnen freudige Nachbarschaftsüberraschungen und beste Gesundheit!

*Regula Aepli und Katrin Burri,  
Fachstelle Genossenschaftskultur und Soziales*

PS: Die Fachstelle Genossenschaftskultur und Soziales ist für Sie da! Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf der Webseite unter [abl.ch/genossenschaftskultur](http://abl.ch/genossenschaftskultur) und im nächsten magazin.

Zum Titelbild: Das Luzerner Theater versüsste den Himmelrich-3-Bewohnerinnen und -Bewohnern am 26. April den Feierabend mit schönen Melodien der Sehnsucht aus Don Giovanni. Fotos Titelseite und diese Seite Stefano Schröter